

Grundlegender Kurswechsel ist nötig

«Wassersportzentrum verzögert sich»
Ausgabe vom 19. Juni

In Anbetracht der Vorfälle vor allem im letzten Jahr, in der Führung des Stadtrates (Stapi und Vize-Stapi), wünsche ich mir hier bei den anstehenden Gesamterneuerungswahlen Ende November einen grundlegenden Kurswechsel in der Stadt Romanshorn. Ich bin total enttäuscht. Die Hochpreis-

überbauung Seehöfe auf dem ehemaligen Hydrel-Areal wird als das Gelbe vom Ei angepriesen, das Stadthaus+ in Überhöhe zu Lasten Konsumhof wird uns für gut verkauft, McDo-nald’s Holzenstein wird als wirtschaftlicher Genussbetrieb angepriesen (man schaue sich die Google- Rezensionen an, das sagt alles aus, wie der Alltag für die zahlende Kundschaft dort tatsächlich ist). Und neuestens: Die Privat-Surf-Welle im See-

bad: Der Marschhalt war absolut notwendig. Es braucht zuerst weitere vertiefte Abklärungen, bevor abgestimmt werden kann.
So geht’s einfach nicht mit Steuergeldern (immerhin über 180’000 Franken Salär pro Jahr für das Präsidialamt in Romanshorn) und Vertrauen der Stimmbürger zu fuhrwerken.
Andreas Walder, 8590 Romanshorn

Badespass im Bodensee



Leserbild Sylvia Kissling aus Weinfelden fotografierte in Altnau.

Erziehungs-Tipp

Wenn Erziehung wieder zur Begegnung wird

Ein Plädoyer dafür, uns von unseren Kindern ein Leben lang im Herzen berühren zu lassen – und darin das Glück und die Leichtigkeit des Alltags wiederzufinden.
Noch nie wussten wir so viel über Erziehung und noch nie war Wissen so schnell verfügbar. Dennoch nehmen Schulabsentismus, ADHS oder Angststörungen bei Kindern zu. Engagierte Eltern und erfahrene Lehrpersonen stossen an Grenzen. Die Pädagogik hat wertvolle Grundlagen erforscht. Doch in der Praxis fehlen konkrete Handlungsanleitungen für unser wichtigstes Werkzeug: uns selbst.
Mein Name ist Michael Huber-Süess. Seit drei Jahrzehnten be- wege ich mich an den Nahtstel-



Michael Huber-Süess.
Bild: zvg

len von Bildung, Beziehung und persönlicher Entwicklung. Als Lehrperson, Schulischer Heilpädagoge und Vater von zwei Teenagern kenne ich Familiendynamiken aus fast jeder Perspektive. Früh durfte ich erleben, wie viel entsteht, wenn echte Verbindung gelingt – und wie hilflos man sich fühlt, wenn sie

fehlt. Aus dieser Erfahrung heraus habe ich nach einem Weg gesucht, der entlastet statt erdrückt und verbindet statt kontrolliert. Das Ergebnis ist mein Ansatz «Vollkontakt – instinctive education».
Der Begriff «instinctive» verweist dabei auf unsere Wurzeln. Waren wir doch während 96 Prozent der Menschheitsgeschichte Nomaden: Entgegen dem Klischee vom rohen Steinzeitmenschen zeigen Jäger- und-Sammler-Kulturen, dass feinfühliges Erziehung biologisch verankert ist. Weil tragende Erwachsene reguliert sind, lernt der Säugling in dieser gesunden Verschmelzung durch Nähe die Co-Regulation. Über den bewussten Kontakt lernt das Kind, autonom zu werden, und wagt den Schritt in die ge-

Risiken ausblenden hat Tradition

Der Nationalrat hat die Motion von Mitte-Ständerat Benedikt Würth angenommen, die einen Marschhalt bei neuen Empfehlungen zum Alkoholkonsum verlangt. Begründet wird dies unter anderem mit Zweifeln an wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den gesundheitlichen Folgen von Alkohol. Das erstaunt.
Denn die Diskussion dreht sich nicht um Verbote oder Bevormundung. Es geht um die Frage, ob die Bevölkerung Zugang zu aktuellen und verständlichen Informationen über gesundheitliche Risiken haben soll. Dabei zeigt sich ein beunruhigendes Muster: Sobald wissenschaftliche Erkenntnisse wirtschaftlichen Interessen entgegenstehen, werden sie relativiert, verzögert oder grundsätzlich in Frage gestellt. Das war schon beim vermeintlichen Wundermittel

Asbest oder PFAS so und zeigt sich bis heute immer wieder, wenn bekannte Risiken mit wirtschaftlichen oder politischen Interessen kollidieren. Wer Empfehlungen zum Alkoholkonsum verhindern oder verzögern will, sollte erklären, weshalb wirtschaftliche Interessen wichtiger sind als die Gesundheit der Bevölkerung.
Eine demokratische Gesellschaft lebt davon, dass Chancen und Risiken offen benannt werden. Nicht um Menschen zu bevormunden, sondern damit sie informierte Entscheidungen treffen können.
Aufklärung ist kein Verbot. Aufklärung schafft Freiheit. Und Vertrauen entsteht dort, wo Informationen wichtiger sind als Interessen.
Helmut Wiegisser, Weinfelden, Geschäftsführer Blaues Kreuz SH-TG

Einige Gedanken zur Überbauung Feldhof

«Widerstand im Blumenquartier»
Ausgabe vom 24. Juni
In Weinfelden-Ost soll ein neues Stadtquartier in der Grössenordnung von ungefähr 900 Wohneinheiten entstehen. Die erste Bauetappe umfasst 90 Wohneinheiten.
Auf Intervention von Quartiereinwohnerinnen und -einwohner bezüglich Sicherheit, Kinder, fehlendes Verkehrskonzept für die gesamte Überbauung, liess die Stadt eine «Studie Verkehr» für die vorerst geplanten 90 Wohneinheiten erstellen. Der Zufahrtsweg (Bau- und Individualverkehr) wird durch das Blumen-Quartier geführt, obwohl auch hier Einwände angebracht sind (Kindergarten, kein Trottoir). Wie der Verkehr aber bei weiteren Bauetappen

geführt werden soll, ist noch unklar. Die Deucherstrasse ist im Gespräch. Da diese aber eine Bundesstrasse ist, scheint sie als Variante alles andere als sicher. Ich frage mich: Wer baut ein Haus, ohne vorher die Zufahrt gesichert abgeklärt zu haben?
Ich fühle mich mit dieser Salamtaktik hintergangen und bin empört. Sind einmal die ersten 90 Wohneinheiten gebaut, besteht für uns Anwohnerinnen und Anwohner nämlich kein Einspracherecht mehr.
Ich finde, die Gemeinde Weinfelden ist verantwortlich, alle Bürgerinnen und Bürger offen über das gesamte Projekt (ungefähr 900 Wohneinheiten ohne gesichertes Verkehrskonzept) zu informieren.
Isabelle Dähler, 8570 Weinfelden

Mehr Menschen gewünscht

Die Redaktion freut sich immer über die zugesandten Leserbilder. Weil wir diese Fotos über den Abdruck hinaus ausstellen und prämiieren, ist es uns ein grosses Anliegen, eine thematisch noch grössere Auswahl präsentieren zu können. Gerne begrüssen wir noch mehr Sujets mit Menschen und szenischen Augenblicken. (red)

Länge von Leserbriefen

Leserbriefe haben in der Regel eine maximale Länge von 2000 Zeichen (inkl. Leerschläge). Leserbriefe zu Abstimmungen sind maximal 1200 Zeichen lang, Wahlempfehlungen maximal 750 Zeichen (inkl. Leerschläge). Die Redaktion behält sich vor, zu lange Leserbriefe zu kürzen. (red)

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
CEO: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stephan Gartenmann, Paolo Placa.
Leiter Customer Marketing: Alexander Nitzsche.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Redaktion Thurgauer Zeitung
Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Sabrina Bächli (sba, Stv., Leiterin Kanton Thurgau).
Kanton Thurgau: Sabrina Bächli (sba), Tobias Hug (toh), Hans Suter (hs), Viviane Vogel (viv), E-Mail: thurgau@chmedia.ch.
Regionalsport: Matthias Hafen (mat), E-Mail: sport@chmedia.ch.
Lokalressorts
Standort Frauenfeld Leiter: Samuel Koch. Frauenfeld / Untersee: Samuel Koch (sko), Livia Gamper (lig, E-Mail: frauenfeld@chmedia.ch, unterseerhein@chmedia.ch). Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Francesca Stemer (fra), E-Mail: hinterthurgau@chmedia.ch.
Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32, E-Mail: redaktion-tz@chmedia.ch.
Standort Arbon Leiter: Markus Schoch. Amriswil / Bischofszell: Manuel Nagel (man), E-Mail: amriswil@chmedia.ch, Sheila Eggmann (shi), E-Mail: bischofszell@chmedia.ch.
Arbon / Romanshorn: Markus Schoch (msso), Judith Schönenberger (sjü), E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch.
Adresse: Schmidgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.
Standort Weinfelden Leiter: Urs Brüschiweiler. Weinfelden: Carina Majer (cam) E-Mail: weinfelden@chmedia.ch. Kreuzlingen: Urs Brüschiweiler (ubr), Stefan Borkert (bor), E-Mail: kreuzlingen@chmedia.ch.
Adresse: Rathausstrasse 18, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.
Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohr (pl, Sport), Julia Nehmiz (miz, Appenzeller Zeitung), Simon Duddle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen / Gossau / Rorschach).
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.
Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv.), Yannick Nock (yno, Stv., Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv., Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Michael Graber (mg, Co-Leitung), Lea Hartmann (lha, Co-Leitung); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Raffael Schuppisser (ras, Ressortleiter); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.
Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16, E-Mail: inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch.
Auflage und Leserzahlen: Thurgauer Zeitung: Verbreitete Auflage: 20'742 Ex. (WEMF 2025). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 71'282 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 68'227Ex. (WEMF 2025). Leser: 214'000 (MACH Basic 2026-1). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 245'670 Ex. (2025). Davon verkaufte Auflage: 232'646 Ex. (WEMF 2025).
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.
Ombudsmann CH Media: Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
ch media